

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **5 (1932)**

Heft 6

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

PIONIER

**Offizielles Organ des Eidgenössischen Militärfunkerverbandes (EMFV)
Organe offic. de l'Association fédérale des radiotélégraphistes militaire
und der Vereinigung Schweizerischer Feldtelegraphenoffiziere**

Redaktion und Administration des „Pionier“ (Einsendungen, Abonnements und Adressänderungen): Breitensteinstr. 22, Zürich 6 — Postcheckkonto VIII, 15666. — Der „Pionier“ erscheint monatlich. — Redaktionsschluss am 20. jeden Monats. — *Jahres-Abonnement*: Mitglieder Fr. 2.50, Nichtmitglieder Fr. 3.—. — *Druck und Inseratenannahme*:
Fachschriften-Verlag & Buchdruckerei A.-G., Zürich, Stauffacherquai No. 36-38

Der Uebermittlungsdienst in der englischen Armee vom 8. August bis 11. November 1918.

Von Oberstlt. Nüscheler.

(Fortsetzung.)

Noch vor Beginn des grossen Angriffes im Sommer 1918, als die Bombardierung des rückwärtigen Gebietes durch deutsche Flieger besonders fühlbar wurde, war ein Netz von ungedämpften Stationen zur Verbindung mit dem Flugplatz der Nachfliegergeschwader aufgestellt worden. Mit einer Station bei dem Kommando des Geschwaders und drei Aussenstationen, je bei einer Fliegerabwehrzentrale, konnte ersteres frühzeitig vom Herannahen feindlicher Flugzeuge benachrichtigt werden. Im Verlaufe der Offensive im Herbst setzten diese Bombardierungen merklich aus, so dass diese Stationen für andere Zwecke verwendet werden konnten.

Eine weitere Verwendung von ungedämpften Stationen fand während des allgemeinen Vormarsches im Eisenbahnverkehr statt. An wichtigen Eisenbahnknotenpunkten aufgestellt, erleichterten sie die Leitung und Durchführung des Eisenbahnverkehrs so bedeutend, dass sie von den Bahnangestellten bald als ganz unentbehrlich bezeichnet wurden.

Die schon im Stellungskriege auftretenden Störungen des drahtlosen Verkehrs waren auch beim Vormarsch, wenn auch in weit geringerem Masse, spürbar. Gegenseitige Störungen durch